Naturschutzarbeit in PAUSA 2020

Samstag 28. Dezember 2019: Kleine Winterwanderung
Als Jahresabschluss eine kleine Winterwanderung im „Mehlteuerschen Forst"
mit anschließender Einkehr im Gasthof „Holzfäller"
Treff: 14 Uhr

Vogtland	Bundesweit
1. Kohlmeise	1. Haussperling
2. Blaumeise	2. Kohlmeise
3. Feldsperling	3. Blaumeise

Vogtlandkreis : 409 Beobachter in 284 Gärten

Bemerkenswert:
Bundesweit = Buchfink 7. Platz und Ringeltaube 10. Platz - im Vogtland nicht unter den ersten 10 Plätzen

Dafür:
Erlenzeisig, Eichelhäher und Gimpel unter den 10 häufigsten Arten

In Pausa und Umgebung wurde, soweit bekannt, in 5 Gärten 126 Vögel gezählt. 5 Vogelfreunde haben dort folgende Beobachtungen gemacht: 27 Vögel / Garten (bei Ute Blei allein 66 Vögel) Ralf, Sabine und Udo und Andrea im Durchschnitt: 15 Vögel/Garten

1	Feldsperling	27	
2	Blaumeise	20	
3	Grünfink	19	(15 bei Andrea)
4	Kohlmeise	14	
5	Elster	9	(8 bei Ute Blei)
6	Amsel	6	
	Saatkrähe	6	(alle Ute Blei)
8	Kleiber	5	(4 bei Ute Blei)
10	Haussperling	3	
	Eichelhäher	3	
	Buchfink	3	

2019 = 437 Beobachter in 284 Gärten
2018 = 330 Beobachter in 212 Gärten
2017 = 383 Beobachter in 232 Gärten
2016 = 299 Beobachter in 181 Gärten
2015 = 276 Beobachter in 191 Gärten

12.1.2020
Wasservogelzählung

Lössau : 2 Höckerschwäne, 91,37 Stockenten, 39 Gänsesäger, 3 Silberreiher, 1 Graureiher und ein Eisvogel

NABU RV Elstertal Hauptstraße 1 08606 Hartmannsgrün

Herrn.
Udo Schröder
Ortsstraße 16
07952 Ranspach

Regionalverband Elstertal

Hellmut Naderer
Vorsitzender

Tel. +49 (0)37421 22271
Fax : 0 32 22 1494 153
naderer@NABU-sachsen.de

Hartmannsgrün, 07. Januar 2020

Einladung

Sehr geehrte/r Naturfreund/in,

der Vorstand des Regionalverbandes Elstertal des Naturschutzbundes Deutschland möchte Sie hiermit zur Jahresversammlung recht herzlich einladen. Sie findet am

06.02.2020 19.00 Uhr

in der Gaststätte „Jägerklause Daheim" in Oelsnitz, Birkenstraße 2

statt. Ab 18.00 Uhr besteht bereits die Möglichkeit, Abendbrot zu essen.

Für die Jahresversammlung wird folgende Tagesordnung vorgeschlagen:

1. Eröffnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Schatzmeisterin
4. Bericht der Kassenprüfung
5. Diskussion
6. Entlastung des Vorstandes

Mit freundlichen Grüßen

Naderer

Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.
Regionalverband Elstertal e.V.
Hauptstraße 1
08606 Hartmannsgrün
www.NABU-sachsen.de

Geschäftskonto
VR Bank Oelsnitz
BLZ 780 608 96
Konto 3 509 761
IBAN DE26 7806 0896 0003 5097 61
BIC GENODEF1HO1

Spendenkonto
VR Bank Oelsnitz
BLZ 780 608 96
Konto 103 509 761
IBAN DE70 7806 0896 0103 5097 61
BIC GENODEF1HO1

Vereinssitz: Hartmannsgrün
Vereinsregister: VR Chemnitz 60831
Steuer-Nr.: 223/143/05306

27. Februar:

Lichtbildvortrag Turteltaube

Vortrag zum Vogel des Jahres 2020

Treff: 19:00 Uhr
„Restaurant am Markt"

Untere Kirchstraße 5 in Pausa

Der Mensch vertreibt die Turteltaube

Pausa – Die Turteltauben werden immer seltener. Eine von zehn Tauben ist seit 1989 verschwunden. Und der Mensch ist verantwortlich, sagte Udo Schröder bei seinem Vortrag zum „Vogel des Jahres 2020" im Café „Am Markt" in Pausa.

Gemeinsam mit dem Heimatverein Paus gestaltet er die Vortragsreihe. Seinen sachkundigen Vortrag verfolgten nur Besucher.

Die Turteltaube ist unter den Taubenarten die kleinste, in etwa mit der Größe einer Amsel zu vergleichen und wiegt nicht einmal so viel „wie zwei Tafeln Schokolade", wie der Ornithologe wissen ließ. Am ehesten macht sie sich durch ihren „turr turr"-Gesang bemerkbar, denn sie ist viel eher zu hören als zu sehen. Im Volksmund ist sie mit den Bezeichnungen Liebes-, Friedens- oder Glückstaube bekannt und laut Schröder oft auch als „schnurrender Schnellflieger" bekannt.

„Die Turteltaube ist auch als schnurrender Schnellflieger bekannt."
Udo Schröder

Sie ist unter den Taubenarten diejenige, die die weiteste Reise in das Winterquartier südlich der Sahara auf sich nimmt. Sofort nach der Rückkehr in das Sommerquartier beginnt die Balz und damit ist auch der Brutbeginn festgelegt: Jeweils zwei Eier werden in zwei Bruten abgelegt, aus denen nach etwa zwei Wochen die Küken schlüpfen und bereits mit einem Monat flugfähig werden. Dazu bedarf es aber einer breit aufgestellten Kost aus Pflanzen und vor allem Sämereien, die zu einer „Kropfmilch" aufbereitet werden und es den Tauben ermöglichen, ohne tierische Nahrung auszukommen. Die auch durch den Einsatz von Pestiziden immer intensiver werdende Landwirtschaft, der Verlust der Nahrung aus Hecken und Blühwiesen in Form von Kräutersamen führt dazu, dass oft die erste Brut keine Überlebenschance hat, da Raps- und Weizensamen noch nicht verfügbar sind. ne zweite Ursache für die drastisc Verminderung der Turteltaub stellt die in immerhin zehn E Staaten im Süden nicht verbote Jagd auf Vögel dar, der (von Exp ten geschätzt) jährlich mit de Schwerpunkt beim Rückflug me als 2 Millionen Turteltauben zu Opfer fallen. Die immer klein werdende Population kann die V luste nicht mehr ausgleichen. Prozent der Vögel überleben d erste Jahr nicht.

Am Rande des Vortrages erwäh te der Pausaer NABU-Chef, dass Geroda bei Triptis bereits der ers Weißstorch aus dem Winterquarti aufgetaucht ist – vier Wochen fr her als gewohnt.

Ab 9.März 2020 Amphibienzaunbetreuung Fasendorf Espiggutteich.

In diesem Jahr beginnt die „Krötensaison 14 Tage eher als 2019

Betreuung vom 9.3.2020 – 27.4.2020

Nur noch 35 Tiere umgesetzt (Auswirkungen der 2 letzten trockenen Sommer ?) -
in ganz Sachsen gab es bedenkliche Bestandseinbrüche an den Amphibienzäunen.
Mitwirkende: Sabine Rößiger, Ute Blei, Udo Schröder und Andrea Kunstmann

Zwischendurch gab es 2 Nachtfrostperioden (13.3 bis 2.4. täglich bis zu – 11 Grad und am 15.4. strenger Nachtfrost).
Am 8. 4. Wanderhöhepunkt

15.3.2020
Wasservogelzählung

Zählung an der Talsperre Lössau

Krickenten		2
Höckerschwan		4
Stockente		12
Kormoran		2
Gänsesäger		36
Bleßralle		2
Bachstelze		2

Gänsesäger schlagartig erhöht

Die Ortsgruppe Pausa des Naturschutzbundes hat Vögel gezählt – das machen die Naturfreunde stets um diese Jahreszeit. Die Beteiligung hält sich allerdings in Grenzen.

Von Jochen Pohlink

Um bestmögliche Zählergebnisse zu erreichen, genügt der Blick mit den eigenen Augen über große Entfernungen oft nicht und so bedient sich Udo Schröder auch mit dem Blick durch das hochauflösende Okular. |Foto: jpk

Mühltroff – „Immer am Wochenende, welches dem 15. März am nächsten ist, findet die Zählung der Wasservögel statt, um Veränderungen zu erfassen. Unabhängig wodurch diese verursacht werden, haben wir eine Aussage über stattfindende Prozesse", sagt Udo Schröder, Vorsitzender der Ortsgruppe Pausa des Naturschutzbundes Deutschland. Bedauerlich, dass er seit einigen Jahren am Zähltag der einzige Beobachter ist, der sich der Aufgabe stellt.

Mit einem gut auflösenden Okular ausgestattet, stellte Schröder zunächst an der Staumauer der Lössau-Talsperre und etwas später vom Beobachtungsstandpunkt an der Hammermühle fest, welche Arten in welcher Anzahl beobachtet werden konnten.

Erstaunlich, dass sich während der Beobachtungen die Zahl der Gänsesäger von 7 schlagartig auf 29 Exemplare erhöhte: „Die Vögel müssen sich bereits im nahen Umfeld der Talsperre aufgehalten haben. Sie sind bei uns nur Durchzieher und werden sich weiter nördlich niederlassen", ist von Ornithologen zu hören. Erstaunlich für ihn war die frühe Anwesenheit eines Bachstelzenpaares. Die beobachteten Stockenten wie auch die beiden Höckerschwäne sind verpaart und werden hier brüten. Anders die Kormorane, die sich hier nur im Zug nach nördlicheren Bereichen aufhalten und dort ihre Brutplätze haben.

Auch am Thierbacher Teich bestätigte sich, dass das Frühjahr in der Vogelwelt zeitiger begonnen hat: Neben Krickenten und Blessrallen, die sich schon verpaart haben, war auch ein Nilgänsepaar anzutreffen, welches bald mit der Brut beginnen könnte. Insgesamt schätzt Schröder ein, dass sich die Veränderung auch bei den Singvogelarten bemerkbar macht: „Die Singvögel sind von der Menge an Insekten abhängig, die sie für ihre Jungvögel benötigen. Gibt es die früher, richten sich Meise, Fink und Co auf die kommende Situation ein und brüten zeitiger."

MELDEBOGEN

STUNDE DER GARTENVÖGEL

Tragen Sie hier bitte die höchste Zahl an gleichzeitig beobachteten Vögeln ein:

3	Amsel	1	Blaumeise
	Buchfink		Elster
1	Feldsperling	2	Grünfink
	Haussperling/„Spatz"	2	Kohlmeise
	Mauersegler	6	Mehlschwalbe
	Rotkehlchen	6	Star
5	Rauchschwalbe	2	Feldlerche

Beobachtungsort

- [ ] Innenstadt
- [ ] Vorstadt/Stadtrand
- [x] Dorf
- [ ] Einzelhaus abseits geschlossener Bebauung

Beginn der Zählstunde: ab 8 00 Uhr

Vogelfütterung: [ ] ja [x] nein

Schon mal teilgenommen?

- [ ] noch nie
- [ ] einmal
- [x] mehrfach

Teilnehmer*in

Anzahl teilnehmender Personen

- [ ] Herr
- [ ] Frau
- [ ] Familie
- [ ] Schule

Titel / Vorname / ggf. Schule: Wolfgang Schröder

Was die Stunde der Gartenvögel mit dem Artensterben zu tun hat

Die Hälfte der Mitbürger, die Zählungen an „Stunde der Gartenvögel" von Heimat und Umwelt Pfalz teilnehmen, im Garten oder Park und Umwelt Pfalz zu zählen.

08. + 09. und 10. Mai 2020

Stunde der Gartenvögel

Individuelle Beobachtung an 1 Stunde an einem dieser 4 Tage – Meldung an NABU Ortsgruppe Pausa zum Weiterleiten und Teilnahme an der Verlosung

Bundesweit ist der 2. (mit Amsel) und der 3. Platz (mit Kohlmeise) wie im Vogtland besetzt, aber !!! Star ist Vogtlandweit erster wie im Vorjahr und der Bundessieger Haussperling belegt im Vogtland den 4.Platz.
Interessant:

- 19 Weißstörche, 25 Trauerschnäpper und 17 Graugänse im Vogtland ??
- 48 Saatkrähen im Vogtland
- Je 5 Nebelkrähen, 4 Baumfalken und 2 Nachtigallen

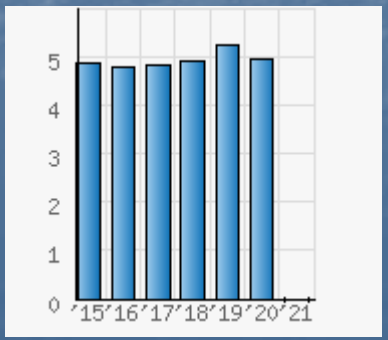
Vogtlandkreis

Rang	Vogelart
1	Star - wie im Vorjahr aber mit sinkender Tendenz
2	Amsel – Vorjahr Platz 3
3	Kohlmeise – Vorjahr Platz 2
4	Haussperling – wie im Vorjahr
5	Feldsperling

Teilnahme im Vogtlandkreis :
406 Gärten !!

2019 = 156 Gärten
2018 = 121 Gärten
2017 = 136 Gärten
2016 = 80 Gärten
2015 = 79 Gärten

Bundestrend



Vergleich Vorjahr

- Dohle vom letzten auf den ersten Platz
- Mehlschwalbe fehlte im Vorjahr
- Haussperling fehlte im Vorjahr
- Wacholderdrossel war im Vorjahr mit 11 Tieren die häufigste Art
- Vom Star gab es 2019 nur 3 Tiere

Stunde der Gartenvögel 2020

Daten NABU Pausa (Daniel, Andrea, Sabine, Udo)

Art	Daniel	Andrea	Sabine	Udo	Gesamt	
Dohle		12		2	14	
Star	2		4	6	12	
Mehlschwalbe		2	4	6	12	
Kohlmeise	1	2	2	2	7	
Rauchschwalbe			1	5	6	
Grünfink	1		2	2	5	
Amsel		2		3	5	
Haussperling		2	3		5	
Wacholderdrossel			1	4	5	
Turmfalke		2		2	4	
Bluthänfling			2	2	4	
Blaumeise	2			1	3	
Ringeltaube	2			1	3	
Mönchsgrasmücke	1			2	3	
Hausrotschwanz			1	2	3	
Eichelhäher	2				2	
Feldsperling			1	1	2	
Stieglitz				2	2	
Goldammer	1				1	
Kleiber	1				1	
Bachstelze			1		1	
Gartenrotschwanz				1	1	
Wendehals					1	

Geplant war im Sommer – genau am 3. Juni
Eine gemeinsame Insektenzählung auf der
NABU- Streuobstwiese in Wallengrün anzubieten.

Allein CORONA hat dies Verhindert

So wurde es eine Zählung einzelner in Ihrem
heimischen Garten

Besonders Ute und Daniel haben sich hier
Stark engagiert.

PRESSEMITTEILUNG | NR. 21 | NABU Sachsen | 16. Juni 2020

Steinhummel liegt vorn beim NABU-Insektensommer
Siebenpunktmarienkäfer entert Treppchen in Sachsen

Die Steinhummel ist das am häufigsten gesichtete Insekt in sächsischen Gärten. Das zeigen die Halbzeitergebnisse des Insektensommers. Der NABU hatte dazu aufgerufen, vom 29. Mai bis zum 7. Juni Insekten zu zählen und online zu melden. Bis heute (16. Juni) sind 260 Meldungen aus Sachsen zu insgesamt 2.448 beobachteten Insekten eingegangen. Bundesweit gab es 4.948 Meldungen, 2019 waren es noch 3.784.
„Für das ökologische Gleichgewicht und als Bestäuber von Pflanzen sind Insekten von größter Bedeutung. Dass sich viele Menschen am Insektensommer beteiligen, ist ein positives Signal für uns, dass immer mehr Menschen für Insekten interessieren und sich ihrer wichtigen Rolle bewusst sind“, freut sich Bernd Heinitz, Landesvorsitzender des NABU Sachsen, über jede einzelne Teilnahme. Denn bei der übergroßen Insektenvielfalt – allein Deutschland leben rund 33.000 Arten – gestaltet sich das Entdecken und Zuordnen der Sechsbeiner nicht immer einfach und ist ein kleines Abenteuer.

Kupfer Rosenkäfer .- Daniel Werner

Südliche Binsenjungfer und Zwitscherheupferd – Daniel Werner

Insekten im Sommer – zählen Sie mit!

Der Naturschutzbund Deutschland zählt Fliegen, Mücken & Co. – und bittet um Hilfe.

Pausa-Mühltroff/Ranspach – Die Vielfalt der natürlichen Umgebung schrumpft. Um einen Überblick zu erhalten, führt der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) in regelmäßigen Abständen Zählungen der Vögel sowie der Insekten durch", informiert Udo Schröder als Vorsitzender der Nabu-Ortsgruppe Pausa. Gemeinsam mit dem Landesbund für Vogelschutz wurde nun zur zweiten diesjährigen Etappe der Insektenzählung aufgerufen. Sie läuft seit Freitag – bis Sonntag, 9. August.

Wer mitzählen möchte, braucht dazu lediglich einen schönen Platz mit dem Blick in die Natur. Das kann im Garten, auf dem Balkon, auch am Waldrand oder auf einem Feldrain sein. Wichtig ist eine Strichliste, in der von den Teilnehmern innerhalb einer Stunde alles erfasst wird, was sechs Beine hat. Käfer, Ameisen, Schmetterlinge oder Fliegen gehören als Beispiele zu der umfangreichsten Tierart der Erde.

Um mitzuzählen, benötigen Teilnehmer keine wissenschaftlichen Kenntnisse. „Bestimmen Sie die Ihnen bekannten Arten wie Marienkäfer, Bienen und Schmetterlinge und erfassen Sie andere Arten, indem Sie eine kurze Beschreibung davon abgeben", heißt es in dem Aufruf. Als Hilfe bietet der N ne Zählhilfe an, die im Intern fügbar ist. Darüber hinaus st nen auch die Nabu-APP „In: welt" als Hilfe für die Bestin der angetroffenen Arten zur gung.

Die Vogtländer sind aufg mit ihrer Teilnahme einen gen Beitrag zur Erfassung de ellen Zustands von Naur un welt zu leisten.

www.insektensommer.de

29. Juli 2020
Heuernte auf der „Benjes – Wiese“

7. August 2020

Besuch im Fledermausgarten Langenwolschendorf Fledermausbeobachtung und Film-Vortrag

Treffpunkt Langenwolschendorf, am Kindergarten Spatzennest, Leitlitzer Straße 1 und zur Bildung von Fahrgemeinschaften am Bürgerhaus Wallengrün

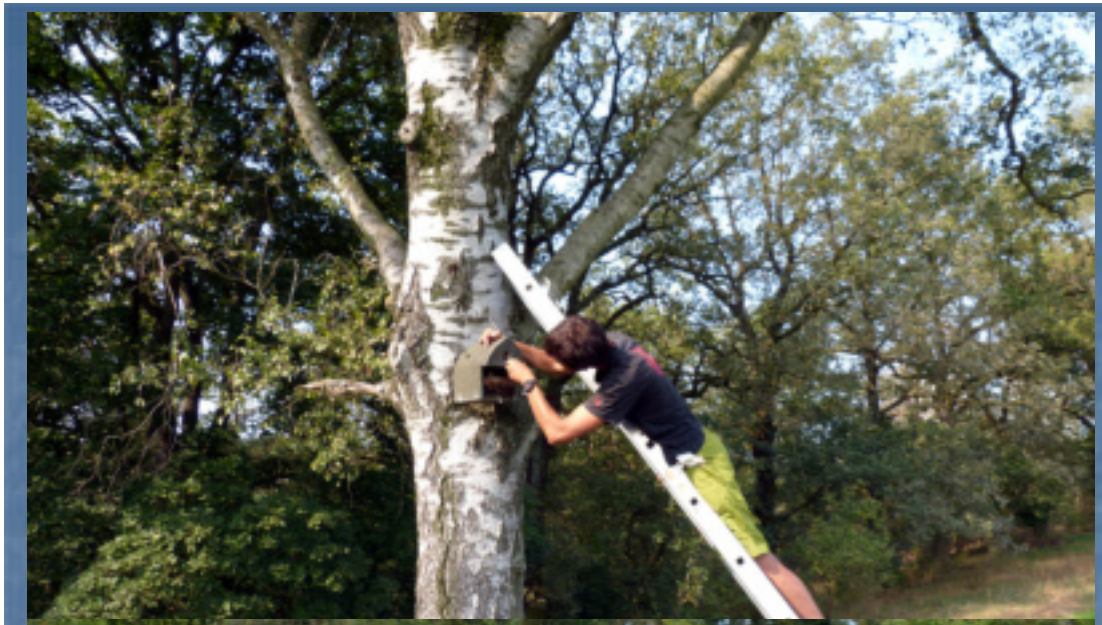
Zeit 19.15 Uhr bzw. 19.30 Uhr

Andrea schaffte es sogar mit dem Fahrrad

Natur erleben
Tierarten schützen

12. September 2020: Naturschutzeinsatz
Einsatz auf der NABU-Streuobstwiese in Wallengrün (Obsternte, Baumschnitt, Heckenschnitt, Nistkastenreinigung, Anlage Totholzhaufen …)
Treff: 10 Uhr an Wiese in Wallengrün

Mit 6 Naturfreunden wurden die Pflegemaßnahmen umgesetzt.



Rackern auf der Wiese

Naturschützer pflegen Streuobstwiese

12. September; Pausa-Mühltroff-Wallengrün – „Es ist eigentlich schade, dass das nach der Mahd im Juli nachgewachsene Grün der Wiese keine Nutzer hat. Ich könnte mir vorstellen, dass es bis zum Einbruch des Winters noch abgeweidet werden könnte", meinte Ute Blei aus Leubnitz auf der Streuobstwiese in Wallengrün. Der harte Kern der Mitglieder der Ortsgruppe Pausa des Naturschutzbundes Deutschland (Nabu) traf sich dort am Samstagvormittag zum Herbsteinsatz.

„Leider ist unsere Truppe jedes Mal sehr klein, weil das Interesse an der Nabu-Arbeit nicht vorhanden ist. Alle sind der Meinung, dass der Naturschutz sehr wichtig ist, aber wenn es darauf ankommt, etwas dafür zu tun, wird die Sache dem Nachbarn überlassen", schätzten die wenigen Aktiven beim Einsatz ein.

Zu den alljährlichen Arbeiten gehört das Verschneiden der Bäume auf der Wiese und der Hecken, die sie umgeben. Weiter werden die Nistkästen gesäubert, um sie für das nächste Jahr wieder bewohnbar zu machen. Auf dem Grundstück ist seit einigen Jahren ein Legesteinhaufen entstanden, der jedes Jahr ein wenig erweitert wird und neu wurde am Samstag ein Totholzhaufen errichtet. Beides bietet Kleinsäugern, Kriechtieren und zahlreichen Insektenarten eine sichere Unterkunft, um sich im Winter vor der Kälte zu schützen. Auch am im Vorjahr entstandenen Insektenhotel stellten die Nabu-Leute eine rege Nutzung fest und hoffen darauf, dass bald alle „Zimmer" besetzt sind.

„Leider haben wir im zweiten Jahr in Folge kein Obst an den Bäumen und konnten deshalb den Vorschlag von Sabine Rößiger noch nicht aufgreifen, das Obst zu Most verarbeiten zu lassen", sagt Udo Schröder, der die Einsätze gemeinsam mit Daniel Werner leitet. Um die Arbeit der Ortsgruppe noch lebendiger zu gestalten, machte Peter Arndt aus Mehltheuer einen Vorschlag: „Es wäre bestimmt nützlich, sich einmal außerhalb der organisierten Veranstaltungen zu treffen, um sich über die weiteren Aufgaben auszutauschen." jpk

Fotoangebot: 1 – Die jährliche Kontrolle und Reinigung der auf der Streuobstwiese in Wallengrün angebrachten Nistkästen ist eine Aufgabe, der hier Peter Arndt (auf der Leiter) und Daniel Werner am Samstagvormittag nachkamen. Foto: jpk

2 – Obwohl es bisher im Einzugsgebiet der Wallengrüner Streuobstwiese keinen Nachweis für das Vorhandensein von Steinkäuzen gibt, haben die Nabu-Mitglieder der Pausaer Ortsgruppe – im Bild Peter Arndt (links) und Daniel Werner – für sie eine Nistmöglichkeit geschaffen. Foto: jpk

3 – Das im Gelände vorhandene Totholz wurde am Samstagvormittag während des Herbsteinsatzes der Nabu-Ortsgruppe Pausa zusammengetragen und als Totholzhaufen für den Unterschlupf von Kleintieren im Winter auch von Ute Blei aus Leubnitz aufgeschlichtet.

Mitglieder der NABU Pausa bei der Erweiterung des Lesesteinhaufens. Foto: Daniel Werner

NABU Pausa schafft neues Naturkleinod bei Wallengrün

Mit Enthusiasmus und Freude widmet sich der NABU Pausa seit dem Jahr 2002 der Entwicklung einer ehemaligen intensiv genutzten Viehweide am Ortsrand von Wallengrün hin zu einem strukturreichen Naturkleinod. Die aktiven Mitglieder der NABU-Gruppe treffen sich einmal jährlich auf der Wiese, um die Erfolge ihrer Arbeit zu begutachten und die Fläche weiterzuentwickeln. So wurden im Laufe der Jahre auf der etwa 9.000 Quadratmeter großen Fläche alte Obstbaumsorten gepflanzt, die Wiese mit einer Hecke eingefasst, ein Lesesteinhaufen und mehrere Totholzhaufen angelegt, Nistkästen aufgehängt und eine Wildbienenwildnis aufgestellt. 2010 standen die Erweiterung des Lesesteinhaufens, die Anlage eines neuen Totholzhaufens, Nistkastenkontrollen und das Zurückschneiden der Hecke auf dem Plan. Das sich die Arbeit lohnt, zeigen die auf der Fläche erfassten Tierarten: Zum Beispiel brüten in der angelegten Hecke Neuntöter und Dorngrasmücke. In den aufgehängten Nistkästen brüteten schon Feldsperling, Kohlmeise, Kleiber, Star und Waldkauz. 27 Tagfalterarten konnten bereits beobachtet werden, darunter Nierenfleck-Zipfelfalter, Rotbraunes Wiesenvögelchen und Schwalbenschwanz. Die Wiese wird nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht und ist im Rahmen der Initiative „Puppenstuben gesucht – Blühende Wiesen für Sachsens Schmetterlinge" als Schmetterlingswiese Nr. 336 gemeldet. Während einer Naturschutzaktion konnten die Beteiligten auf dem gerade erweiterten Lesesteinhaufen eine Waldeidechse entdecken, was große Begeisterung auslöste und für die nächsten Einsätze motivierte. Auch die Igel, für den extra große Holzmengen im Haufen gelassen werden, ist eingezogen. In den Totholzhaufen versuchen sich Erdkröte, Berg- und Kammmolche. Wildbienen nutzen die mit Eingängen versehenen abgestorbenen Holz, um darin ihre Brutkammern anzulegen.

Daniel Werner

NABU-Kreisverband Löbau entwickelt Biotope für mehr Artenvielfalt

Der NABU-Kreisverband Löbau engagiert sich seit diesem Jahr in zwei neuen Projekten zur Biotopgestaltung. Die Revitalisierung von artenreichen Wiesen im Naturschutzgebiet (FFH) „Sichern des Hirschberges" hat das Ziel, die Habitatqualität für zahlreiche die artenreiche Verbuschung deutlich gelichten zum, durch Entfernung von Arten- und Strukturarten langfristig zu verbessern. Dafür wurde

INFOBrief
NABU Sachsen

Streuobstwiese für mehr Artenvielfalt

NABU Pausa schafft neues Naturkleinod bei Wallengrün

Totholzhaufen | Nierenfleck-Zipfelfalter, Anlegen eines Totholzhaufens | Fotos: Daniel Werner

Mit Enthusiasmus und Freude widmet sich der NABU Pausa seit dem Jahr 2002 der Entwicklung einer ehemaligen intensiv genutzten Viehweide am Ortsrand von Wallengrün hin zu einem strukturreichen Naturkleinod. Im Laufe der Jahre wurden auf der ca. 9000 Quadratmeter großen Fläche alte Obstbaumsorten gepflanzt, die Wiese mit einer Hecke eingefasst, ein Lesesteinhaufen und mehrere Totholzhaufen angelegt, Nistkästen aufgehängt und eine Wildbienenwildnis aufgestellt. Begleitet werden diese Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der biologischen Vielfalt mit Artenerfassungen. Pflegearbeiten und Umweltbildung. Initiator und Hauptakteur des Projektes ist Gruppenchef Udo Schröder, der bisher von 13 Naturbegeisterten bei der Umsetzung der gesteckten Ziele unterstützt war. Die Vision neuester Naturschutzeinsatz fand am 12. September 2020 statt. Seit mehreren Jahren treffen sich die aktiven Mitglieder unserer Gruppe immer Ende Mai auf der Wiese, um die Erfolge unserer Arbeit zu begutachten und die Fläche weiterzuentwickeln. Diesmal standen die Erweiterung des Lesesteinhaufens, die Anlage eines neuen Totholzhaufens, Nistkastenkontrollen und das Zurückschneiden der Hecke auf dem Plan. Dabei gibt es immer Neues zu entdecken und Spannendes zu lernen. Peter Arnold zum Beispiel war erstaunt über die Bauarbeiten an einem vom Kleiber besetzten Nistkasten. Eigentlich war auch die Eintracht Oostes angedacht. Aber seit drei Jahren ist durch die anhaltende Trockenheit nur ein sehr geringer Austrieb junger Blättern zu verzeichnen. Die wenigen Äpfel, Birnen, Pflaumen und Kirschen lassen wir daher für die Tierwelt hängen. Dass sich unsere Arbeit lohnt, zeigen die auf der Fläche erfassten Tierarten. Zum Beispiel brüten in der angelegten Hecke Neuntöter und Dorngrasmücke. In den aufgehängten Nistkästen konnten bereits Brüten von Feldsperling, Kohlmeise, Kleiber, Star und Waldkauz festgestellt werden. Von Daniel Werner wurden die Tagfalter erfasst. Er konnte bereits 27 Tagfalterarten beobachten, darunter Nierenfleck-Zipfelfalter, Rotbraunes Wiesenvögelchen und Schwalbenschwanz. Die Wiese wird nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht und ist im Rahmen der Initiative „Puppenstuben gesucht – Blühende Wiesen für Sachsens Schmetterlinge" als Schmetterlingswiese Nr. 336 gemeldet. Während dieses unseres Naturschutzeinsatzes konnten die Beteiligten auf dem gerade erweiterten Lesesteinhaufen eine Waldeidechse entdecken, was mit großer Begeisterung und Motivation für die nächsten Einsätze aufgenommen wurde. Auch ein Igel, für den wir extra große Holzblöcke im Haufen gelassen haben, ist eingezogen. In den Totholzhaufen versuchen sich Erdkröten, Berg- und Kammmolche. Wildbienen nutzen die mit Eingängen versehenen abgestorbenen Holz, um darin ihre Brutkammern anzulegen. Im nächsten Jahr wollen wir unsere Fläche auch im Frühjahr besuchen und bei einer Exkursion die Highlights zu dieser Jahreszeit kennenlernen und an der Insektenzählung des NABU teilnehmen.

Daniel Werner | NABU Pausa

In diesem Trafohaus wurde eine Wochenstube der Zwergfledermaus entdeckt.
Die Ortsgruppe bemüht sich um Sicherung und Artenschutzgerechte Sanierung des Trafohäuschens.
Hierzu wurde mit dem Eigentümer (Stadt Pausa) am 24. September 2020 eine kostenfreie Nutzungsvereinbarung getroffen.

Stadtverwaltung Pausa-Mühltroff

Donnerstag, 24. September 2020 14:09 Uhr MHSZ, Weber

Nutzungsvereinbarung

zwischen
der Stadt Pausa-Mühltroff, vertreten durch den Bürgermeister Herrn Michael Pohl,
Neumarkt 1 in 07952 Pausa-Mühltroff

- Eigentümer -

und

dem NABU Regionalverband Elstertal, Ortsgruppe Pausa, Ortsstraße 16 in 07952 Pausa-Mühltroff
OT Ranspach

- Nutzer -

wird folgende Nutzungsvereinbarung geschlossen:

§ 1

Die Stadt Pausa-Mühltroff ist Eigentümerin des **Flurstücks-Nr. 112/22 der Gemarkung Ranspach.**
Die zu nutzende Teilfläche ist auf dem beiliegenden Lageplan, welcher wesentlicher Bestandteil des Vertrages ist, rot gekennzeichnet. Auf der Teilfläche befindet sich ein nicht mehr genutztes Trafohäuschen.

§ 2

Die genutzte Fläche wird kostenfrei zur Verfügung gestellt.

§ 3

Das Nutzungsverhältnis beginnt rückwirkend zum 01.10.2020 und kann jederzeit beiderseits beendet werden.

§ 4

Der Nutzer nutzt das Trafohäuschen.
Er verpflichtet sich, das Gebäude in einem ordnungsgemäßen Zustand zu halten.
Jegliche Pflegemaßnahmen sind vom Nutzer durchzuführen.
Der Nutzer trägt die Verkehrssicherungspflicht für die Baulichkeiten und haftet für Schäden z.B. durch herabstürzende Bauteile.

Bei Beendigung des Nutzungsverhältnisses hat der Nutzer die Grundfläche in einem ordnungsgemäßen Zustand an den Eigentümer zu übergeben. Vorhandene Baulichkeiten bzw. bauliche Anlagen sind bei Beendigung des Nutzungsverhältnisses auf Kosten des Nutzers zu entfernen. Eventuelle Restleistungen zur Wiederherstellung des Grundstückes gehen zu Lasten des Nutzers.

Dieser Vertrag wird zweimal ausgefertigt. Je eine Ausfertigung erhalten der Nutzer und der Eigentümer.

Pausa-Mühltroff, 24.09.2020

M. Pohl - Bürgermeister -	U. Schröder
-Eigentümer-	- NABU Regionalverband Elstertal -
	- Nutzer -

26. September 2020: Wiesenpflege
Arbeitseinsatz zur Mahd und Beräumung der Orchideenwiese Cunsdorf

Treff: 8:30 Uhr an der „Kölbelmühle“
zwischen Arnsgrün und Elsterberg

Trotz extrem schlechtem Wetter (Dauerregen) kamen 36 Nabumitglieder zum Einsatz.
Davon allein 5 Teilnehmer der Ortsgruppe Pausa

Der untere Teil des FND „Kleine Waldwiese Cunsdorf“ wurde durch Wegebaumaßnahmen erheblich verändert.

15.10.2020 Mahd Teichdamm

15 November 2020

Teilnahme an der Wasservogelzählung des Freistaates Thüringen mit dem Zählgebiet Nr. 15 41 016 „Wisentatalsperre“ bei Lössau

Art/Datum	Nov 20
Haubentaucher	1
Kormoran	14
Höckerschwan	2
Stockente	8,8
Tafelente	
Krickente	
Gänsesäger	5,3
Seeadler	
Blässhuhn	3
Bachstelze	
Silberreiher	5
Zwergtaucher	
Graureiher	8
Schnatterente	
Reiherente	1,1
Kolbenente	
Kiebitz	
Knäckente	
Nilgans	2

Carl Zeiss

Als Schluss-Folie - fotografische Eindrücke unserer Streuobstwiese

von D. Werner

Vielen Dank

Blattwespe

Gemeine Winterlibelle

Ampfer-Spanner